

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09260692
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Berthastraße 32a
<b>Gem. * FI-stck. * Flur</b>	Mockau * 164/p

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; Klinkerfassade, Lage: an der Volbedingstraße, heute mit hofseitigem Zugang (alter Hauszugang an der Volbedingstraße zugesetzt), baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Von Mitte Dezember des Jahres 1900 datiert der Bauantrag, den Herr Glasermeister Friedrich Hermann Fränkel (auch Frenkel) der Behörde vorlegte. Pläne steuerte wohl der Architekt Richard Sachse bei, der seine Unterschrift für die Ausführung geliefert hatte. Zunächst waren für eine jede Etage zwei Wohnungen vorgesehen, der Hauseingang an der Schönefelder bzw. Berliner Straße; später wurde die Anschrift Volbedingstraße 21 geführt. Unterm Dach waren nur Bodenräume vorgesehen. 1907 ließ Glasermeister Fränkel einen Laden links neben der Hauseingangstür einbauen, nebst Comptoir und Lagerräumen. Wiederum vertraute er der fachlichen Unterstützung von Sachse, der auch die statischen Berechnungen erstellte. Die behördliche Gestattung der Ingebrauchnahme des Geschäftslokals wurde wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 1907 an den nachfolgenden Besitzer des Grundstücks, den Zigarrenhändler Moritz Helmrich übersandt. Jener finanzierte 1912-1914 eine Vergrößerung des Waschhauses im Hof und die Erstellung eines Lagergebäudes. Seine Erben, vertreten durch Max Helmrich und Fräulein Klara Helmrich, beauftragten im Jahr 1937 das Baugeschäft Richard Reibert, den Hauseingang von der Volbedingstraße nach der Hofseite zu verlegen. Nun war nur noch ein Zugang von der Berthastraße aus möglich, der ehemalige Eingangsbereich diente fortan der Wohnnutzung. Pläne hatte der Baumeister und Architekt Curt Lauterlein aus Schönefeld gefertigt. 1957 wurde auch der Laden einer Wohnnutzung zugeführt, im Auftrag von Irmgard Dietz geb. Helmrich war wiederum das Baugeschäft Reibert einbezogen. Nach Leerstand wurde das Gebäude um 2010 in das Gebäudesicherungsprogramm der Stadt Leipzig übernommen; von 2016 bis 2018 erfolgte die Sanierung. Äußerlich präsentiert sich das Haus mit einer interessanten Jugendstilfassade, deren Betongusssteinplatten über den Fenstern der beiden mittleren Etagen eine besondere Gestaltung und Wirkung in der Verblenderfläche zeigen. Das Erdgeschoss ist verputzt, die Traufe war zu DDR-Zeiten geglättet worden. Die Vermauerung des ehemaligen Hauszugangs ist im Sockelbereich der Schaufront noch gut ablesbar. Das Haus besitzt an der historischen südlichen Ortsgrenze des Mockauer Erweiterungsgebietes ortsentwicklungsgeschichtlichen sowie einen baugeschichtlichen Wert. LfD/2021, 2022

**Datierung** 1900-1901 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09260692 A</b>
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

